Jubiläums-Show: Die Penguin Tappers begeistern in Hemsbach mit einem zweieinhalbstündigem Programm zum 25-jährigen Bestehen

Hier steppt nicht nur der Bär

Von unserem Redaktionsmitglied
Nadine Kunzig

HEMSBACH. Laut einem Sprichwort sagt man „hier steppt der Bär“, wenn gute Stimmung herrscht und viel los ist. In Hemsbach allerdings steppten am Wochenende gleich dreimal im wahrsten Sinne des Wortes nicht nur der Bär, sondern Schmetterlinge, Spinnen, Marienkäfer, Bienen, Raupen und Elfen. Die Hans-Michel-Halle war bis zum letzten Platz besetzt. Der Grund: Die Stepptänzer „Penguin Tappers“ aus Hemsbach feierten 25-jähriges Jubiläum. Und zu dieser Feier veranlassten rund 100 Helfer, 28 Trainer und 200 Tänzer einen Eintritt in eine andere, zauberhafte Welt.

„Klack, Klack“

Bevor die Show los ging, erwartete die Besucher zu Beginn ein erster Eindruck auf mitwirkende Stepper und die liebevoll kreierten Kostüme. Das eintreffende Publikum wurde unter anderem von Hoteliers, Schmetterlingen und Feen begrüßt. Als dann ein lauter Glockenschlag zum Hinsetzen aufforderte, wurde es ganz dunkel in der Halle, lediglich ein kleines Karussell auf der Bühne leuchtete hell. Dann ein leises und langsames „Klack, Klack“.

Mit Musik aus den 20er-Jahren steppte Charlie Chaplin los, die klackenden Steppschuhe flitzten über die Bühne und ehe man sich versah, waren Stepper jeden Alters auf der Bühne und vollführten gekonnt ihre einstudierte Choreografie. Fast sieben Minuten tummelten sich mal mehr, mal weniger Stepper auf der Bühne, kreierten Sterne, Kreise oder akkurate Reihen, bevor die Bühne wieder dunkel wurde und Linda und Veronica auftauchten.

Sie erzählten den Besuchern während des Bühnenumbaus Hintergrundinformationen über die Tappers, die Veranstaltung und die mühevollen Trainingseinheiten, die diese Jubiläumsfeier erst möglich machten. In jedem der sechs Programmpunkte hielten sie einen Dialog und lockerten somit die zauberhafte Atmosphäre auf. So erklärte Linda, dass steppen mit viel Spaß und Ausdauer gelernt werden kann und dass die Tappers für eine Choreografie bis zu ein Jahr lang, zwölf Stunden die Woche, trainieren.

> „Sie haben heute Abend die Tür zu einem neuen Superlativ aufgeschlossen.“
>
> KLAUS SCHOLLMEIER, ABTEILUNGSLEITER DER PENGUIN TAPPERS

Im zweiten Programmpunkt „Romantic Moments“ ging es gegenüber dem ersten – „The 1920’s“ – gefühlvoller zu. So steppten kleine Ballerinas zu Klaviermusik oder 24 Tänzer in blauen Samtkleidern zu kirchlicher Musik über die Bühne. Mal steppten sie parallel, dann wieder spiegelverkehrt, dann als Paare und im Kreis auf sich zu und wieder von einander weg bewegend. Und immer klackerte es auf dem Boden: Es entstanden faszinierende Bilder für den Zuschauer, dazu änderte sich jedes Mal das Bühnenbild. Ton- und Lichttechnik mit den bunten Scheinwerfern leuchteten passend zu den Kostümen und sorgten immer wieder für „Ahhs“ und Ohhs“ im Publikum.

> „Die Penguin Tappers haben Herzen bewegt.“
>
> JÜRGEN KIRCHNER, BÜRGERMEISTER HEMSBACH

Unterbrochen wurden die steppenden Formationen viermal von Sonja Schmitt. Sie sang sich beispielsweise mit Adeles gefühlvollem Nummer-eins-Hit „Someone like you“ in die Herzen der Zuschauer. Dabei war kein „Klack, Klack“ von Steppschuhen in der Hans-Michel-Halle zu hören. Nur ihre eindrucksvolle Stimme ließ sie durch die Menge hallen. Während dem dritten Programmpunkt „Let’s get loud“ steppten zu ihrem Gesang, als Schulkinder verkleidete Tänzer, mit fetziger, moderner Musik.

„Ich wusste gar nicht, dass man nicht nur auf klassische Musik steppen kann“, sagte Veronica und Linda erklärte ihr: „Doch, man kann auf alles steppen.“ Und schon kam „Time Warp“ aus der Rocky Horror Picture Show, wozu fast vier Minuten bei fetziger Musik gesteppt wurde. Neben den wechselnden und dynamischen Stepp-Choreografien kam im dritten Programmteil auch die Hip-Hop-Formation mit dem aktuellen Charthit „Rather be“ von Clean Bandit und mit „Get ur freak on“ von Missy Elliott auf die Bühne. Hier zeigten die Tänzer in einer mitreisenden und synchronen Choreografie, dass die Penguin Tappers mehr können, als nur steppen.

> „Man wusste gar nicht, wohin man zuerst gucken sollte. Es war fantastisch.“
>
> EIN ZUSCHAUER ÜBER DIE SHOW

Mitreisende Show

Als Höhepunkt vor der halbstündigen Pause steppten die Tappers a cappella: Zum Bühnenbild gehörte eine Baugerüst, die Scheinwerfer strahlten nur den jeweiligen Stepper an, der gerade seine Füße bewegte. Mal erstrahlte nur einer, mal zwei, dann auf einmal alle 13, die auf dem Gerüst standen. Sie klatschten in die Hände, klackerten mit ihren Schuhen und erzeugten somit ganz ohne Instrumente eine mitreisende musikalische Show, bei der die Zuschauer ganz automatisch mitwippten und -klatschten. Ehe man sich versah, steppten auf der Bühne an die 60 Tänzer, wobei sich deren Füße immer schneller bewegten und sie mit einem lauten „Klack“ alle stillstanden und die Bühne schwarz wurde.

Mit dem vierten Programmpunkt „Animals“ starteten die Penguin Tappers in den zweiten Teil der etwa zweieinhalbstündigen Show. Durch das Publikum liefen die verschiedensten Tiere, von Pinguinen, Marienkäfer, Bienen und Schmetterlingen bis hin zu zwei riesigen Raupen. Bei märchenhafter, träumerischer Musik steppten sie langsam los. „Die Tappers sind das einzige Team auf der Welt, das sich jedes Jahr für Meisterschaften qualifiziert hat. Sie haben schon viermal den Weltmeistertitel geholt“, lässt Linda die Zuschauer wissen und 48 weltmeisterliche Füße bewegten sich dabei in Richtung Bühne. Die beiden Raupen steppten um die Wette, bevor sie zu wunderschönen Schmetterlingen wurden und mit einer beeindruckenden Steppeinlage die Halle zum Kochen brachten.

In „The show must go on“ entführte der fünfte Programmpunkt die Zuschauer mit Charleston- und Jazzmusik in die Welt der Hotels und einer Big Band. Diese, an die 25 Tänzer, zeigten etwa vier Minuten lang in ihren Glitzerkostümen, wie ein Orchester ganz ohne Instrumente funktioniert. Ein Stepp-Battle rechts und links vom Publikum sorgte genauso für Erheiterung, wie die Saloongirls, die zu Broadwaymusik steppten. Drei Männer im Anzug bewegten so schnell ihre Füße, dass das Auge kaum mitkam.

Beim letzten Programmpunkt „Now and then“ überzeugten die Penguin Tappers mit ihrer Show zu „Matrix“, diese hatten sie auch letztes Jahr im Fernsehen zum Besten gegeben. Hier wirkte alles dramatisch, die Scheinwerfer leuchteten in grün und schwarz, bevor die nächste Attraktion auf das Publikum wartete: „Spider Attack“. In ihren glitzernden Kostümen zeigten die Stepper mit sechs beweglichen Armen bei spaciger und eindringlicher Musik, dass sie schnell und dennoch synchron steppen können.

Beim großen Finale hielt es niemanden aus dem Publikum auf seinem Platz, jeder klatschte mit und bewegte sich passend zur Musik. Mit langem Applaus und Standing Ovations verabschiedeten sie die Penguin Tappers und bedankten sich somit für eine einmalige Jubiläums-Show, was zeigt, dass in Hemsbach nicht nur Bär, Schmetterling und Co., sondern auch das Publikum steppen kann.

Bildergalerie zur Show im Internet unter www.wnoz.de.

Eine Drehung und noch ein Sprung und schon ist die Choreografie perfekt.

. . . und eins, zwei, „Klack“: Das Publikum konnte aus der Nähe die Stepper beobachten.

Im Rampenlicht standen 13 Stepper auf einem Baugerüst bei der A-cappella-Vorführung.

Rund 200 Tänzer steppten sich durch sechs Programmpunkte an drei Veranstaltungen. 3200 Zuschauer sahen die drei Shows.

Mit Charlie Chaplin fing alles an.

Bunt, bunter, Penguin Tappers: Auch Marienkäfer, Biene, Schmetterling und Co. steppten bei der zweieinhalbstündigen Jubiläums-Show in der Hans-Michel-Halle.

BILDER: GUTSCHALK

Sonja Schmitt begeisterte mit ihrer Stimme.